

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraphen-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Verleger:  
Schneeberg 21.  
Jahrgang 28.  
Schwarzenberg 15.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johanns-  
georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 95.

Donnerstag, den 26. April 1900.

Preis: 10 Pf. für die erste Nummer, 15 Pf. für die übrigen Nummern. Ein Vierteljahr 3 Mark, ein Halbjahr 5 Mark, ein Jahr 10 Mark. Die Postgebühren sind extra zu zahlen. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Rückgabe von Briefen.

53.  
Jahrgang

## Die Zufuhrstraße nach der Haltestelle Bernsbach betr.

Die Unterlagen für die Enteignung des zur Zufuhrstraße nach der Haltestelle Bernsbach an der Linie Zwönitz-Schneeberg nötigen Areals:

Ein Grundriß nebst Längensprofil,  
ein Flächenverzeichnis und  
vier Querprofile

liegen in der Kanzlei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft, sowie in dem Bau-Bureau zu Zwönitz für die beteiligten Grundstücksbesitzer und sonstigen Interessenten während 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet zur Einsichtnahme aus

Schwarzenberg, am 24. April 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Krug von Nidda.

## Aufgebot.

Auf den von Auguste Rosalie Jügen in Schneeberg zulässiger Weise gestellten Antrag auf Einleitung des Aufgebotsverfahrens zum Zwecke der Todeserklärung ihres am 3. Dezember 1832 in Ronneburg geborenen Bruders

Karl Julius Jügen,

früher in Hamburg wohnhaft, (Sohn des verstorbenen Rammachermeisters Karl Michael Jügen in Schneeberg),

der im August 1853 nach Nordamerika ausgewandert und von dessen Leben seit dem Jahre 1854 weder durch ihn, noch durch andere Nachricht vorhanden ist, wird der genannte Karl Julius Jügen hiermit geladen, spätestens in dem auf den

21. Dezember 1900 Vormittags 11 Uhr

vot dem unterzeichneten Amtsgericht andernorts Aufgebotstermine zur Anmeldung seiner Ansprüche und Rechte persönlich zu erscheinen oder sich durch einen legitimierten Vertreter vertreten zu lassen (der aber von seinem Leben bis zum erwähnten Termine Kunde an das unterzeichnete Amtsgericht gelangen zu lassen, widrigenfalls er für tot erklärt und sein durch den bestellten Abwesenheitspfleger verwaltetes Vermögen an die sich legitimierenden Erben ausgehändigt werden soll.

Weiter ergeht hiermit an alle, die Auskunft über Leben oder Tod des angeblich verschollenen Jügen zu erteilen vermögen, die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-termin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Schneeberg, am 20. April 1900.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Siadenhagen.

Freitag, den 27. April 1900, Vormittags 10 Uhr

soll in Oberpanschwitz 1 Pferd gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Bieter sammeln sich im Gasthof zum wilden Mann daselbst.

Lößnitz, am 24. April 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim königl. Amtsgerichte.

Jüling.

Freitag, den 27. April 1900, Nachm. 3 Uhr,

sollen in Neuwelt 3 Stück Rund- und Flachisen, 8 Stück Englischer Schnittkahl und 1 Schraubenschloß meistbietend gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung gelangen. Bieter sammeln sich daselbst in der Hopschen Restauration.

Schwarzenberg, am 23. April 1900.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

Sehr. Roth.

## Arbeiterzählung in Aue.

Am 1. Mai 1900 hat eine Zählung der Arbeiter stattzufinden. Die Betriebsunternehmer werden aufgefordert, die ihnen zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen zugehenden Zählbogen am 1. Mai vollständig auszufüllen, mit Datum und ihrer Unterschrift zu versehen und spätestens bis zum 2. Mai d. Js. in unserer Rathsregistratur — Stadthaus, Zimmer 13 — abzugeben.

Aue, den 24. April 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar, Brgm.

Rähn.

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Reichstag nahm gestern nach dem Osterferien seine Sitzungen wieder auf. Eine literarische Konvention und das Reichsfeuerschutzgesetz — dieser Speisezettel läßt nicht die genügende Wirkung aus, das hohe Haus am Königsplatz nach der langen Osterpause zu füllen. Die weitaus überwiegende Mehrzahl hat es vorgezogen, draußen zu verweilen im lachenden Sonnenschein, der freundlich warm über die gränende Welt dahinstreift, und als Graf Ballestrem mit leiser Fronte die „anwesenden Herren“ herzlich willkommen heißt, nehmen kaum vier Duzend Volksvertreter diesen Gruß entgegen. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, das literarische Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn, ist bald erledigt; da das Auswärtige Amt den Vertrag bereits unterzeichnet hat, so bleibt dem hohen Hause nicht viel anders übrig als in erster und zweiter Lesung zustimmen, trotzdem die Herren Dr. Eise und Müller-Weinigen mannigfache Bedenken gegen den Entwurf hegen. An das Reichsfeuerschutzgesetz oder, wie der amtliche Titel lautet, Entwurf eines Gesetzes, betr. die Bekämpfung gemeinschaftlicher Krankheiten knüpft sich eine schier endlose, aber wenig fruchtbare Debatte. Im Allgemeinen stimmen die Redner darin überein, daß ein Reichsfeuerschutzgesetz notwendig ist; die Einen sind mit der Vorlage zufrieden, den Anderen geht sie zu weit, einem dritten Theile wieder ist der Entwurf zu eng, weil er nicht auch gewisse geheime Krankheiten in seinen Bereich zieht. Herr Camp hat kein rechtes Vertrauen auf das Gesetz, das jetzt zum dritten Male den Reichstag beschäftigt. Die Danae dieses Gesetzes, sagt er, wird unfruchtbar bleiben, wenn ihr der Goldregen des Finanz-Jesus in den Schooß fällt. Noch lähner ist Herr Wurm, der in fast zweistündiger Rede die elenden Einrichtungen des modernen Staates in Grund und Boden redet; er bezeichnet den Tod als einen Eingriff in die menschlichen Privatverhältnisse, gegen den kein Einspruch nützt. Um 5<sup>1/2</sup> Uhr schließt endlich die Debatte, nachdem noch Graf Posadowski die Hoffnung ausgesprochen, daß die Vorlage in dieser Session verabschiedet wird.

Berlin, 24. April. Die „Post“ schreibt: In unterrichteten parlamentarischen Reichstagskreisen wird angenommen, daß die Beratungen der Budgetkommission über die Flottenvorlage vom 25. dieses Monats ab nur einige Sitzungen in Anspruch nehmen werden, sobald eine befriedigende Lösung der Deckungsfrage gefunden worden ist.

Berlin, 24. April. Im Anschluß an seinen gegenwärtigen Aufenthalt beim Grafen v. Goerg in Schlig wird der Kaiser einen Abstecher nach Karlsruhe zum Besuche der Großherzoglich badischen Herrschaften unternehmen. Die Ankunft daselbst dürfte voraussichtlich am nächsten Donnerstag erfolgen.

Berlin, 24. April. Die Reise des Reichskanzlers Fürsten von Hohenlohe nach Paris ist absolut privat und ohne politische Bedeutung; gegentheilige Nachrichten sind erfunden.

Coburg, 24. April. Die Herzogin-Wittve Alexandrine ist in Nizza an Darmentzündung erkrankt. Der hiesige Arzt Dr. Froschlag wurde gestern Abend telegraphisch an das Krankenbett berufen.

Oesterreich. Wien, 24. April. Der Vorschlag, die Königsgräberstraße in Berlin in Kaiser-Frau-Josef-Straße umzuwandeln, wird vom Prager „Schicksalsblatt“ „Karodni Listy“ benutzt, um weitere Forderungen aufzustellen, durch deren Erfüllung

um weitere Forderungen aufzustellen, durch deren Erfüllung

R. April or.  
e!  
e!  
ester  
-Rester  
sche,  
ndtücher.  
oben,  
k.  
für die  
se.  
flgr.  
dienst  
den Schloß-  
von 8 Uhr  
6. d. M.,  
stef. Rath-  
Beitrs-  
Förker  
Mittelalter.“  
ein  
Vorstand.  
ema.  
in folgender  
Ritmoß und  
reiche Behe-  
urnwart.  
urg,  
instnöchen  
Georgi.  
gefalf  
Schneeberg.  
eln!  
röhe Rosen,  
Baare wie-  
d, Lößnitz.  
nte  
nstod.  
arren  
n wird zu  
an die G-  
ch.  
oder Ober-  
er Lage, lte  
mer, Rüche  
beien unter  
Schneeberg.  
Neustädtel